

Pressemitteilung

Evangelische Bank zeichnet herausragende Nachhaltigkeitsinitiativen aus

Berlin, 8. November 2023. Die Evangelische Bank (EB) hat heute Abend im Rahmen einer festlichen Preisverleihung in Berlin die Gewinner:innen ihres diesjährigen Nachhaltigkeitspreises ausgezeichnet. Mit diesem Preis ehrt die Bank Organisationen und ihre Projekte, die sich in besonderer Weise für soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit einsetzen. In diesem Jahr stand der Preis unter dem Motto „Für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft“.

Gewonnen haben ein Projekt zur Aufforstung mitteleuropäischer Wälder, eine schulische Initiative für geflüchtete Frauen und Männer sowie ein ökologisches Landwirtschaftsprojekt, das zugleich über einen inklusiven Ansatz verfügt (*detaillierte Informationen über die Gewinnerprojekte am Ende dieser Pressemitteilung*).

„Allen drei Projekten gemeinsam ist, dass sie bei der Gestaltung einer nachhaltig lebenswerten Gesellschaft mutig, engagiert und innovativ vorgehen und daher Vorbild auch für andere sein können“, sagte Joachim Fröhlich, Mitglied des Vorstands der EB, bei der Preisverleihung. Und er fügte hinzu: „Um eine Zukunft zu gestalten, die es wert ist, sie an nachfolgende Generationen zu übergeben, braucht es Engagement und gemeinsames Handeln in der Gegenwart. Dies haben unsere Preisträger:innen in beeindruckender Weise gezeigt.“

Großartiges und vielfältiges soziales Engagement

Auch Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland und Schirmherr des diesjährigen EB-Nachhaltigkeitspreises, lobte das „großartige und vielfältige soziale Engagement“ in Deutschland, das von Menschen für Menschen geleistet werde. „Dass die Evangelische Bank diese Menschen in den Fokus rückt und zukunftsweisende, nachhaltige Initiativen mit ihrem Nachhaltigkeitspreis prämiert, freut mich sehr“, so Lilie.

Die Auswahl der Gewinnerprojekte fiel dabei erneut nicht leicht. „Die Herausforderung lag auch an der großen Anzahl von mehr als 70 hervorragenden Bewerbungen, aus denen wir die drei Siegerprojekte auszuwählen hatten“, so Jury-Mitglied Prof. Dr. Gabriele Moos, Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Sozialmanagement an der Hochschule Koblenz, Campus Remagen. Gemeinsam mit ihren Jury-Kolleg:innen Johanna Gary, Leitung Gruppe Nachhaltigkeit der Diakonie Deutschland, Jörg Weber, Chefredakteur des EcoReporter und Jury-Mitglied der ersten Stunde, sowie Dr. Astrid Herrmann, Abteilungsleiterin Strategie & Nachhaltigkeit der EB, kam sie am Ende jedoch zu einer klaren Entscheidung: „Wir haben drei würdige Siegerprojekte gefunden, die durch ihr Engagement und ihren nachhaltigen Projektansatz überzeugen konnten.“



Platz 1

Den ersten Platz belegt der Verein ENACTUS Magdeburg, der mit dem innovativen Ansatz eines Projekts zur Aufforstung mitteleuropäischer Wälder beeindruckte. Der auf wissenschaftlichen Grundlagen basierende Ansatz ermöglicht eine nachhaltige Ausführung. Die Initiator:innen haben sich bereits am Anfang des Konzepts Gedanken über die Langlebigkeit der Bäume gemacht. Aus einer Analyse resultierend haben sie Baumarten gewählt, die auch noch in 100 Jahren mit den veränderten klimatischen Gegebenheiten effizient wachsen können. Die Besonderheit des Projekts liegt darin, dass es die Gesellschaft beispielsweise in Form von Familien, Schulen, Kitas und auch Unternehmen aktiv mit einbezieht. Die Bäume können käuflich erworben werden und werden dann von den Käufer:innen bis zu einer Größe von 180 cm oder maximal fünf Jahre aufgezogen und anschließend zur Auspflanzung in lokale Forstbetriebe und Kommunen vermittelt. Durch die aktive Bekämpfung des Klimawandels mit diesem Projekt und der ökologisch-nachhaltigen Ausrichtung konnte das Projekt alle Jurymitglieder voll und ganz überzeugen.

Platz 2

BiSi - Bildung und Soziale Unternehmen gGmbH belegt den zweiten Platz. Das gemeinnützige Unternehmen engagiert sich mit Bildungsprojekten für eine respektvolle, tolerante und inkludierte Gesellschaft. Die ganzheitlichen Bildungsprojekte bieten sie insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung an. Das Projekt „Plan A – Junge Geflüchtete auf dem Weg zur Ausbildung“ ist ein Hauptschulprojekt für erwachsene geflüchtete Frauen und Männer. Das Projekt ermöglicht den jungen Erwachsenen durch einen anerkannten Schulabschluss die Chance auf eine Ausbildung und somit eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt und in die deutsche Gesellschaft. Das Besondere des Projekts spiegelt sich darin wider, dass eine Lücke im deutschen Bildungssystem geschlossen wird. Diese ergibt sich daraus, dass die jungen Erwachsenen ihre Schulpflicht bereits aufgrund ihres Alters erfüllt haben. Das Projekt bereitet die Teilnehmenden auf die Nichtschülerprüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses vor und schließt die Lücke somit.

Platz 3

Den dritten Platz belegt die Hephata Diakonie. Hephata ist ein diakonisches Unternehmen, das in punkto sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit seit mehr als 120 Jahren für alle Menschen in über 50 Städten und Gemeinden da ist. Das Projekt besticht durch seine Vielseitigkeit. Zum einen geht es um ökologische Landwirtschaft, denn das Hofgut Richerode ist der größte von vier landwirtschaftlichen Bioland-Standorten Hephatas. Zum anderen arbeiten auf diesem Hof Menschen mit geistigen, psychischen und seelischen Behinderungen gemeinsam mit Mitarbeitenden Hand in Hand. Alle Einrichtungen sind anerkannte Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Insgesamt werden an fünf Standorten, die eine Betriebskette bilden, Nahrungsmittel produziert. Für die Produktion bedeutet die Biolandwirtschaft aufgrund der hohen Standards oft Handarbeit anstatt großer Maschinen. Das schont und schützt die Umwelt und zugleich die Biodiversität.

Videos, Fotos und Projektbeschreibungen

Von allen drei Siegerprojekten hat die EB professionelle Filme produzieren lassen, die im Rahmen der festlichen Preisverleihung zum ersten Mal gezeigt wurden. Die Filme sind unter www.eb.de/nachhaltigkeitspreis zu finden. Um auch die Einrichtungen zu würdigen, die in diesem



Jahr nicht gewonnen haben, hat die EB zudem Kurzbeschreibungen aller eingereichten Projekte auf ihrer Homepage eingestellt (www.eb.de/nachhaltigkeitspreis-projekte).

Für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft

Die Evangelische Bank ist ein werteorientierter Finanzpartner mit christlichen Wurzeln. Sie gestaltet gemeinsam mit ihren Kunden in Kirche und Diakonie sowie der Gesundheits- und Sozialwirtschaft eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft. Um das zu erreichen, setzt die Bank auf ihr exzellentes Branchen-Know-how und bietet umfassende Finanzlösungen für den kirchlich-diakonischen und sozialen Bereich. Mit einer Bilanzsumme von 8,55 Mrd. Euro gehört die Evangelische Bank zu den größten Kirchenbanken und Genossenschaftsinstituten in Deutschland.

Im Kerngeschäft finanziert die Evangelische Bank Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Altenpflege, Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, bezahlbarer Wohnraum sowie privater Wohnbau und investiert in Vorhaben, Unternehmen und Institutionen, die für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft einen positiven Beitrag leisten.

Die Evangelische Bank richtet ihr unternehmerisches Handeln nach den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) und nach den anspruchsvollen EMAS^{plus}-Kriterien aus.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Köster
Evangelische Bank eG
Kommunikation und Marketing
Ständeplatz 19, 34117 Kassel
Tel. 0561 7887-1322
E-Mail: andreas.koester@eb.de

www.eb.de